

Mit Unterstützung von



orange™

► Titelgeschichte

ren (zu Redaktionsschluss 6,4 Prozent variabel auf fünf Jahre Laufzeit). Gibt es keine Haftung vom AWS, so erhöhen sich die Kreditzinsen um etwa 1,5 Prozent, schätzt Stephan Walke vom Raiffeisen-Jungunternehmer-service.

Noch spendabler zeigt sich das AWS bei Innovationen im Hightech-Bereich. Wer hier eine komplett neue Idee entwickeln möchte, bekommt bis zu 100.000 PreSeed-Förderung noch in der Vorgründungsphase. Kommt es tatsächlich zu einer Gründung, können bis zu einer Million Euro Seedfinancing fließen.

8.400 Euro Gründungszuckerl

Wer seine Gründung langfristig plant, sollte dafür bei Zeiten ansparen und sich damit ein nettes Zuckerl von WKO, AWS und Ländern sichern. Der Gründungsbonus ist ein finanzieller Zuschuss von 14 Prozent auf das angesparte Kapital.

Wer 60.000 Euro spart, kommt in den Genuss der höchsten Förderung von 8.400 Euro. Voraussetzung sind die Anmeldung zum Gründungsbonus (www.gruendungsbonus.at) und eine Anspardauer zwischen einem und sechs Jahren.

Den Bonus erhält man nur im Falle einer tatsächlichen Gründung, wobei aber mit der Anmeldung noch keine Verpflichtung verknüpft ist. Alle Anspardauern sind erlaubt, außer bereits geförderte wie Bausparen.

Den Bonus gibt es übrigens nicht nur für Neugründungen, sondern er kann auch für Unternehmensübernahmen genutzt werden.

Buchhaltung: Schuhschachtel, Software oder Berater?

Sie gilt als ältestes Buchhaltungsprogramm der Welt: die Schuhschachtel. Und ist bis heute gerade unter Jungunternehmern weit verbreitet, wie auch Maria Brauner, Steuerberaterin bei Szabo&Partner in Wien, bestätigt. Sie warnt aber davor: „Die Schuhschachtel hat sich nicht bewährt, da man die Belege für die Verbuchung ohnehin sortieren muss.“ Denn macht das der Steuerberater, kostet es dessen Zeit – und die ist teuer.

Fast legal mit eigener Excel-Datei

Belege sortiert nach Datum und getrennt nach Kassa und Konto in einem Ordner ablegen – das sollte man jedenfalls selbst erledigen. Das spart nicht nur Geld, sondern ist auch schon ein bisschen ein Controlling, um über die eigenen Ausgaben und Einnahmen Bescheid zu wissen. Etwas Fortgeschrittene verwenden dazu auch ein Excel-Dokument. Aber Achtung! Als Buchhaltungsprogramm wird eine Excel-Datei von der Finanz eigentlich nicht akzeptiert, warnt Brauner, da nachträgliche Änderungen jederzeit möglich sind. In der Praxis würde man jedoch mit Excel-Listen bis etwa 100 Belege keine Probleme mit dem Finanzamt bekommen.

Alternative Buchhaltungssoftware

Von der Finanz anerkannt sind sogenannte „Buchhaltungsprogramme“, die neben der Möglichkeit, seine Belege elektronisch ablegen zu können, noch eine Reihe durchaus sinnvoller Features bieten. Einen guten

Überblick über die Angebote gibt ein aktueller Test im GEWINN 10/08. Dieser steht Abonnenten (kostenlos) als pdf im GEWINN-Archiv auch als Download zur Verfügung: www.gewinn.com/members/archiv/. Alle anderen wenden sich bitte an den GEWINN-Leserservice: leserservice@gewinn.com.

Sechs Prozent ohne Belege

Es geht aber auch ganz ohne: Wer keine Belege sammelt, kann immer – je nach Tätigkeit – sechs oder zwölf Prozent der Einnahmen als Betriebsausgabenpauschale geltend machen. In der Regel liegt dieser Betrag jedoch unter den tatsächlichen Ausgaben. Das Belegesammeln lohnt sich also. Und zwar am besten schon vor der Unternehmensgründung. Brauner: „Alle Ausgaben, von der Geschäftsidee bis zur Geschäftseröffnung, sind als Anlaufkosten absetzbar.“ Sogar die Lohnsteuer kann man sich im Jahr der Gründung noch teilweise zurückholen und Anlaufverluste können bis zu drei Jahre nach der Gründung noch mit Gewinnen verrechnet werden und so die Steuerbelastung deutlich reduzieren.

Legen Sie ein Steuersparbuch an!

Eine ordentliche Buchhaltung ist für Jungunternehmer das beste Controlling: Den Überblick über die eigenen Finanzen zu bewahren ist wichtig, um die Höhe von Einkommensteuer und Sozialversicherung richtig zu berechnen. Mit den Vorauszahlungen ist es vor allem zu Beginn des Unternehmerlebens



Professionelle Software wie die österreichische Eurofibu goutiert die Finanz. Zehn Stück davon gibt es auf Seite 90 zu gewinnen!

nämlich nicht getan. Sie sind oft viel niedriger als die tatsächliche Höhe und „nach ein bis zwei Jahren explodiert die Nachzahlungsbombe“, so Brauner. Sie empfiehlt daher, mit einem Steuersparbuch vorzusorgen. Ihr Tipp: Wer sich über die Höhe von Steuer und Sozialversicherung unsicher sei, sollte ein Drittel bis die Hälfte der Einnahmen auf dieses Sparbuch legen.

Der ultimative Tipp: Freibetrag

Seit 2007 haben Einnahmen-Ausgaben-Rechner mit dem „Freibetrag für investierte Gewinne“ eine attraktive Möglichkeit, ihre Steuerbelastung zu reduzieren: Maximal zehn Prozent des Gewinns, die in abnutzbare körperliche Anlagegüter (z. B. EDV-Anlagen, keine Gebäude und Fahrzeuge) investiert wurden, können sofort von der Steuer abgesetzt werden. Zusätzlich wird die Abschreibung wie bisher abgesetzt. Wer keine Investitionen in Anlagegüter tätigen möchte, kann stattdessen auch bestimmte inländische Wertpapiere wie Staatsanleihen (z. B. www.bundesschatz.at) erwerben, muss diese aber mindestens vier Jahre halten.